

## **Protokoll der ordentlichen Einwohnergemeindeversammlung**

Freitag, 5. Dezember 2008, 20.00 Uhr im Gemeindehaus

Bekanntmachung: Durch Publikation in den Amtsanzeigern Nr. 45 vom 06.11.2008 und Nr. 49 vom 04.12.2008.

Vorsitz: Der Gemeindepräsident, Peter Santschi

Protokoll: Der Gemeindeschreiber, Markus Zingg

Stimmzähler: Wäfler Ruedi, Glauser Franz

Anwesende Stimmberechtigte: **36**

Organisationsreglement und Stimmregister, letzteres 318 Stimmberechtigte zählend, liegen auf. Nachdem gegen die Art der Einberufung dieser Versammlung keine Einwendungen erhoben werden, erklärt der Vorsitzende die Versammlung als beschlussfähig und eröffnet.

### **Verhandlungen**

#### 1. Genehmigung des Voranschlags 2008; Festsetzung der Steueranlage, der

##### Liegenschaftssteuer und der Hundetaxe

Der Voranschlag 2009 rechnet mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 83'500.00. Dies bei Aufwendungen von Fr. Fr. 1'195'200.-- und Erträgen von Fr. 1'278'700.--. Für die Berechnung wurde ein Steuerfuss von 1.59 (alt 1.69) verwendet.

Christoph Hügli (Contafin AG) erläutert einzelne Posten des Budgets. Die grösste Abweichung besteht in der Position Finanzausgleich (rund Fr. 80'000.-- Mehrertrag, einmalig). Eine Einsparung entsteht bei den Kosten für AHV und IV, welche neu durch den Bund finanziert werden. Peter Santschi erklärt, dass auch die Finanzkrise bei den Berechnungen berücksichtigt wurde.

Filippo Niederer erkundigt sich, ob die Kosten für den 2-jährigen Kindergarten nicht ebenfalls im Budget aufgeführt werden müssten. Bei Annahme des Traktandums 2 fallen die erhöhten Kosten jedoch erstmals im Jahr 2010 an.

Die Versammlung genehmigt den Voranschlag 2009 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 83'500.-- bei einer Steueranlage von 1.59, einem Liegenschaftssteuersatz von 1.2 Promille und Hundesteuern von Fr. 50.-- einstimmig.

#### 2. Einführung des 2-jährigen Kindergartens

Walter Brügger stellt das Traktandum vor. Der Kanton Freiburg führt den 2-jährigen Kindergarten per 1.8.2009 obligatorisch ein. Im Kanton Bern ist der Besuch nach wie vor freiwillig. Die Gemeinden können aber einen 2-jährigen Kindergarten anbieten. Da die Kinder aus Münchenwiler den Kindergarten des Schulkreises Salvenach-Lurtigen-Jeuss besuchen, sollte die Möglichkeit zum 2-jährigen Besuch geboten werden. Die Kosten im Lastenverteiler belaufen sich auf rund Fr. 2'800.-- pro Kind. Im langjährigen Durchschnitt besuchen ca. 4 Kinder von Münchenwiler den Kindergarten. Das heisst, dass mit Kosten

von Total Fr. 11'000.-- pro Jahr zu rechnen ist.

Hans Ulrich Marti fragt nach, ob auch bei Annahme dieses Traktandums der Besuch des Kindergartens freiwillig bleibt. Peter Santschi erklärt, dass im Moment im ganzen Kanton Bern der Kindergarten noch freiwillig ist.

Martin Schmid möchte wissen, was der Schulkreis Salvenach-Jeuss-Lurtigen machen würde, sollten wir die Einführung des 2-jährigen Kindergartens ablehnen. Gemäss Peter Santschi könnten sich allenfalls organisatorische Fragen (eine oder zwei Klassen) stellen. Der Schulkreis Salvenach-Jeuss-Lurtigen ist an das Regionale Schulabkommen der Nordwestschweizer Kantone gebunden.

Die Versammlung beschliesst mit grossem Mehr, den 2-jährigen Kindergarten einzuführen und die daraus entstehenden Kosten zu übernehmen.

### 3. Genehmigung des neuen Gemeindepolizeireglements

Die Gemeindeversammlung vom 23. Mai 2008 hat ein generelles Feuerwerksverbot beschlossen. Das vorliegende Reglement ist nötig, um diese Vorgabe rechtlich abstützen zu können. Peter Santschi stellt das Reglement kurz vor.

Ohne die Diskussion zu benutzen genehmigt die Versammlung das neue Gemeindepolizeireglement mit 21 Ja gegen 4 Nein-Stimmen bei einigen Enthaltungen.

### 4. Verschiedenes

- a) Peter Santschi informiert über das "Versuchsjahr" mit dem Grüngut. Jahrelang konnte das Grüngut der Firma Baumberger abgegeben werden (ca. alle 14 Tage jeweils Samstag-Vormittag). Die Menge nahm laufend zu. Da die Firma Baumberger Ihr eigenes Grüngut auf Anfang 2008 direkt der Haldimann AG lieferte wurde der Vertrag mit der Gemeinde gekündigt. Der Gemeinderat beschloss, einen Versuchsbetrieb mit durchgehender Lieferungsmöglichkeit anzubieten. Nun gegen Ende Jahr muss festgestellt werden, dass die Menge enorm hoch ist. Allein im Oktober wurden 14 Tonnen Grüngut angeliefert. Der Versuchsbetrieb muss als Luxusvariante eingestuft werden. Die Kosten sind mit den Grundgebühren nicht zu finanzieren. Im nächsten Jahr muss eine günstigere Lösung gefunden werden.
- b) Bernhard Baumberger spricht die seiner Firma im Jahr 2003 entgangenen Unterhaltsaufträge Friedhof, Sportplatz, Schulhaus und Gemeindehaus an. Er bemängelt, dass das Dorfbild seither gelitten habe.
- c) Therese Egger beanstandet die zu knappe Zeit zwischen dem Aufgebot zur Feuerwehr-Rekrutierung und dem Datum des Anlasses.
- d) Ulrich Winkelmann macht den Vorschlag, innerhalb der Tempo-30-Zone Wiederholungstafeln der Tempobeschränkung aufzustellen.

5. Dezember 2008

e) Peter Santschi dankt Monika Scherz, Moritz Gerber, Manuela Fazzi und Simon Schmied für die geleistete Arbeit im Wahlausschuss.

Schluss der Versammlung 21.00 Uhr

Der Präsident:

Der Sekretär: